



Was ethisch begründet ist

1. Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.
2. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte hören Kindern und Jugendlichen zu.
3. Bei Rückmeldungen zum Lernen wird das Erreichte benannt. Auf dieser Basis werden neue Lernschritte und förderliche Unterstützung besprochen.
4. Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen benannt. Schritte zur guten Weiterentwicklung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.
5. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte achten auf Interessen, Freuden, Bedürfnisse, Nöte, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen. Sie berücksichtigen ihre Belange und den subjektiven Sinn ihres Verhaltens.
6. Kinder und Jugendliche werden zu Selbstachtung und Anerkennung der Anderen angeleitet.



Was ethisch unzulässig ist

7. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche diskriminierend, respektlos, demütigend, übergriffig oder unhöflich behandeln.
8. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Produkte und Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren.
9. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen herabsetzend, überwältigend oder ausgrenzend reagieren.
10. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte verbale, tätliche oder mediale Verletzungen zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren.



Was ist „Reckahn“?

Reckahn ist ein kultureller Gedächtnisort mit nationaler Bedeutung und internationaler Ausstrahlung. Er liegt in Deutschland in der Nähe von Berlin und unweit der Stadt Brandenburg an der Havel.

Hier wurde 1773 die erste moderne Reformschule eröffnet. Alle Mädchen und Jungen des Dorfes besuchten gemeinsam diese Schule. Die Kinder wurden respektvoll als verunftbegabte Wesen behandelt. Prügelstrafe war verpönt.

An diesem historischen Ort wurden die „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ in fünfjähriger Arbeit von Fachleuten aus allen Bereichen des Bildungswesens entwickelt. Diese Leitlinien pflegen das kulturelle Gedächtnis. Sie knüpfen an historische Traditionen der Aufklärung an und entwickeln sie für Gegenwart und Zukunft weiter.

Das Vorhaben verzweigt sich in vielseitigen Aktivitäten: Online-Kurse, Studientage, Angebote von Informationsmaterialien, Foscungscolloquien, Wanderausstellungen, lokale Arbeitsgruppen, regionale, bundesweite und internationale Kooperationen.





Warum werden Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen gebraucht?

Gute pädagogische Beziehungen bilden ein Fundament dafür, dass Leben, Lernen und demokratische Sozialisation gelingen. Darum soll mit den hier vorliegenden ethischen Leitlinien die wechselseitige Achtung der Würde aller Mitglieder von Schulen und Einrichtungen angeregt werden. Die Leitlinien sollen Reflexion anregen und als Orientierung für dauerhafte professionelle Entwicklungen auf der Beziehungsebene dienen. Sie wenden sich an Lehrpersonen, Fachkräfte und andere Berufstätige in allen pädagogischen Arbeitsfeldern sowie allen Bereichen des Bildungswesens.

Laut Kinderrechtskonvention und Gesetzgebung sind seelische Verletzungen unzulässig:

Studien belegen, dass Kinder und Jugendliche viel Anerkennung erfahren, aber auch, dass seelische Verletzungen durch Lehr- und Fachkräfte zu häufig vorkommen. Die Erfahrungen der Entwertung und Kränkung schaden Kindern und Jugendlichen. Darum beziehen sich die hier vorliegenden Leitlinien vor allem auf das Problem seelischer Verletzungen. Zugleich sollen sie das Gewaltverbot in der Erziehung insgesamt stärken. Sie dienen einer pädagogischen Selbstverpflichtung und beziehen die Arbeit gegen körperliche, sexualisierte, miterlebte und vernachlässigende Gewalt mit ein.

Die Reckahner Reflexionen betreffen die Arbeit mit allen Kindern und Jugendlichen in vielfältigen Lebenslagen und tragen zu Menschenrechtsbildung, Antidiskriminierung, Partizipation und Inklusion auf der Beziehungsebene des professionellen Handelns bei.

Das Logo der Reckahner Reflexionen beruht auf der Bronzeplastik „Kinderrechte“. Die Delfin-Kind-Figur wurde von der Bildhauerin Karin Bohrmann 2013 für das Rochow-Museum geschaffen. Das Kunstwerk zeigt kindliche Bedürfnisse – sowohl nach Halt als auch nach Freiheit in Beziehungen zu Erwachsenen (Foto: Karla Fritze).

Herausgeber:

- Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin
- Deutsches Jugendinstitut e. V., München
- MenschenRechtsZentrum an der Universität Potsdam
- Rochow-Museum und Akademie für bildungsgeschichtliche und zeitdiagnostische Forschung e. V. an der Universität Potsdam

Projektförderung:

Wir danken der Robert Bosch Stiftung für langfristige und umfassende Förderung. Für Anschubmittel danken wir der Universitätsgesellschaft Potsdam e. V. und der Helga Breuninger Stiftung.

Redaktion:

Annedore Pregel, Friederike Heinzel, Sandra Reitz, Ursula Winklhofer (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Menschenrechtsbildung an der Rochow-Akademie)

Online-Kurse und Unterzeichnen:

Kontakt: anne.piezunka@paedagogische-beziehungen.eu

Wanderausstellung Kontakt: pregel@uni-potsdam.de

Angebote für Schulen und Kitas (Kollegien, Teams, Schulklassen, Kindergruppen), auch

Veranstaltungen in Reckahn:

schloss-reckahn@t-online.de, Tel.: 03 38 35 / 6 06 72
<https://reckahner-museen.byseum.de/de/home>
Reckahner Dorfstraße 27
14797 Kloster Lehnin, Ortsteil Reckahn

Bestellung von Print-Materialien (u.a. Flyer, Regelbüchlein):

<https://paedagogische-beziehungen.eu/materialien-zu-den-reckahner-reflexionen>
E-Mail: buchhaltung@reckahn.info

Downloads im Internet:

- Broschüre, Flyer, Plakat,
- Übersetzungen der Reckahner Reflexionen
- Regelbüchlein für große und kleine Kinder mit pädagogischer Handreichung
- Informationen zum Projekt Reckahner Modelle zur Inklusiven Unterrichtsplanung (REMI)
- Netzpublikationen,
- Blog mit aktuellen Informationen und Erfahrungsberichten

Informationen zu allen Aktivitäten:

www.paedagogische-beziehungen.eu



RECKAHLNER MUSEEN

Reckahner Reflexionen



zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Rochow-Edition Reckahn 2017, 3. Aufl. 2023